



SUDBRACKMUSIK

| Joachim Nerger e. K. |



## ARIS QUARTETT & OMER KLEIN

### Shake it!

#### Programm I

Arrangements/Kompositionen von und mit Omer Klein,  
Fanny Hensel, Streichquartett in Es-Dur Quartett (ausgewählte Sätze)  
Omer Klein, solo  
Erwin Schulhoff, 5 Stücke für Streichquartett mit 4 Improvisationen von Omer Klein

#### Programm II

Dmitri Shostakovich - Klavierquintett g-moll Op. 57  
sowie  
Kompositionen und Arrangements von und mit Omer Klein

Im September 2020 traf der Jazzpianist und Komponist **Omer Klein** zum ersten Mal auf die Mitglieder des **Aris Quartetts**. Sie alle sollten an diesem Abend in der Alten Oper in Frankfurt auftreten. Klein spielte sich gerade auf der Bühne ein, während das Quartett im Hintergrund zuhörte. Spannenderweise war die erste Musik, die sie von Klein hörten, von Beethoven. „Es ist nicht ungewöhnlich für Jazzpianisten, dass sie einen starken Bezug zur klassischen Musik haben. Das ist bei vielen meiner Jazz-Helden der Fall“, sagt Klein.

Da alle fünf Musiker in Frankfurt leben, kam rasch der Wunsch nach einer Zusammenarbeit auf. Aufgrund der Corona-Pandemie stand das Konzertleben so gut wie still – eine ideale Zeit also, neue, aufregende Projekte ins Auge zu fassen. Dieser Eindruck vertiefte sich während eines ersten Treffens einige Wochen später: „Ich habe ihre Gruppendynamik sofort erkannt und fand sie toll“, sagt Klein. „Da ich selbst seit vielen Jahren Mitglied eines Trios bin, weiß ich, wie sich Bands anfühlen. Ob im Rock, im Jazz oder in der Klassik, jede Gruppe hat ihren eigenen Humor, ihre eigene Sprache und all das kommt in ihrer Musik auf wunderbare Weise zum Ausdruck. Beim Aris Quartett habe ich eine solche Dynamik bemerkt und sofort gespürt, dass ich mich in diese Gruppe auf ganz natürliche Weise einfügen kann.“ „Für einen Jazzpianisten ist die übliche Besetzung ein Trio mit Bass und Schlagzeug. Und Streichquartette treten normalerweise allein oder zusammen mit klassischen Solisten auf. Wir dachten: warum nicht beide Stile vereinen?“, so die Geigerin Noémi Zipperling. „Wir lieben Klavierquintette. Auch Komponisten wie etwa Schumann oder Brahms haben - wie Omer - viele ihrer Werke in der Absicht geschrieben, sie gemeinsam mit ihren Freunden aufzuführen. Wir waren begeistert von der Idee, eine heutige Version dieses Formats zu schaffen.“

Von diesem Gedanken inspiriert, gab es eine Vielzahl kreativer Vorschläge mit einem entscheidenden Leitmotiv: Was können wir gemeinsam in dieser Formation schaffen, was getrennt nicht möglich ist? Jeder Teil dieses Programms gibt eine andere Antwort auf diese Frage.

In einer Neuinterpretation erklingen Erwin Schulhoffs 'Fünf Stücke für Streichquartett' sowohl im Original als auch in Kombination mit neuen Variationen in Quintettbesetzung. Das Ergebnis ist eine liebevolle, kreative Hommage an den tschechischen Komponisten, der, wie kaum ein anderer, Jazz und Klassik in seinen Werken zu verbinden wusste.

In Kleins Kompositionen und Bearbeitungen seiner eigenen Werke - speziell für dieses Programm geschrieben - wird das Quartett in seine Klangwelt eingeladen; dabei finden Kleins berühmte Verwendung weltlicher Rhythmen, eindringlicher Melodien und beschwörender Harmonien eine perfekte Entsprechung in der Klangfülle und der kinetischen Energie des Quartetts.

Neben einer Neuinstrumentierung des langsamen Satzes aus Beethovens berühmter 'Pathétique' - im gewissen Sinn der symbolische Ausgangspunkt der Zusammenarbeit des Quintetts - ist ein weiterer programmatischer Höhepunkt eine von Klein arrangierte Suite. In dieser entstammt jeder Satz einem anderen Grundpfeiler des Jazz: Scott Joplin, Duke Ellington, Thelonious Monk, Wayne Shorter. Durch das Verbinden von Joplins synkopiertem und überschwänglichem Ragtime, Ellingtons harmonischem Reichtum, Monks moderner Kantigkeit bis hin zu Shorters kosmischen Klängen, zeichnet Klein die faszinierende Vielfalt der Jazz-Geschichte nach.